



Medientrends und sozialer Wandel

MLFZ-Reihe mit aktuellen und historischen Medientrends (Quelle: Media-Analyse)

Herausgeber sind Jörg Hagenah und Heiner Meulemann, Autoren die MLFZ-Mitarbeiter.

9/2008 (erstellt am 11.03.2008)

Und nebenbei läuft das Radio...

Das Radio wird häufiger eingeschaltet, die Verweildauer am Stück ändert sich kaum

David Gilles

Wie dem Media-Analyse-Trendchart zu entnehmen ist, wurde 1977 das Radio von den Radiohörern durchschnittlich 1,1 mal pro Tag eingeschaltet, bis 2005 steigt dieser Wert auf 2,1 (siehe Tabelle). Bis auf wenige, wahrscheinlich methodisch bedingte Ausnahmen (1979, 1987 und 2000)¹, zeigt sich hier ein fast linearer Anstieg. Das Radio wird also im Zeitverlauf häufiger pro Tag genutzt.

Die maximale Verweildauer am Stück², also das längste Radiohören ohne Unterbrechung, steigt von 163 Minuten im Jahr 1977 auf 184 Minuten im Jahr 2005. Diese Entwicklung ist jedoch deutlich weniger linear und auch hier gibt es Ausreißer (insbesondere 1987 und 2000), die offensichtlich methodischer Art sind.

Zwischen 1977 bis 1986 ist ein leichter Anstieg der maximalen Verweildauer am Stück zu beobachten. Von 1986 auf 1987 sinken die Werte, da das Abfragemodell geändert wurde (von halbstündlicher bzw. stündlicher auf viertelstündliche Abfrage), und steigen bis 2005 wieder an. Auffällig ist der deutliche Ausreißer im Jahr 2000, der wohl durch die Umstellung auf telefonische Interviews bedingt ist. Zwischen 2000 und 2005 gibt es einen leichten Rückgang der maximalen Verweildauer.

Die durchschnittliche Verweildauer am Stück zeigt eine fast parallele Entwicklung, liegt nur in jedem Jahr ca. 20 Minuten unter der maximalen Verweildauer. Ab dem Jahr 2000 steigt der Unterschied auf ca. 35 Minuten.

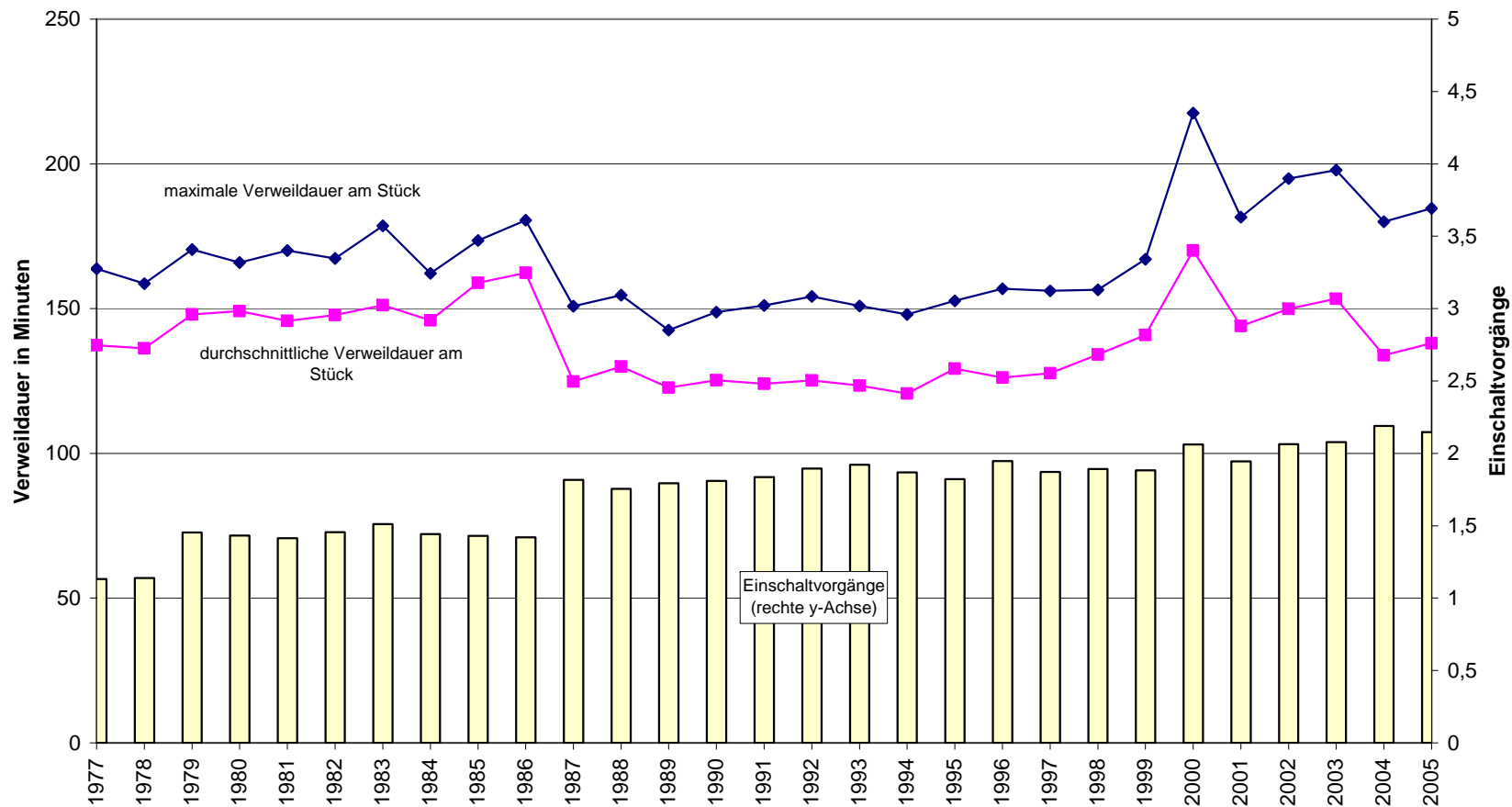
Das Radio wird also im Zeitverlauf mehr genutzt, ohne dass die Länge der Abschnitte, in denen Radio gehört wird, steigt. Obwohl die durchschnittliche Hördauer im angegebenen Zeitraum gestiegen ist, bleibt die durchschnittliche und maximale Verweildauer am Stück nahezu konstant. Die gestiegene Hördauer (vgl. Puleri et al., 2008) ist demnach auf ein geändertes Nutzungsverhalten zurückzuführen: Das Radio wird häufiger eingeschaltet.

Schlagworte: Radio, Verweildauer am Stück, Einschaltvorgänge

¹ Zu den methodischen Veränderungen im Tagesablauf Radio siehe Hagenah (2006)

² Zum Konzept der Verweildauer vgl. Blumers (1998)

Trendchart: maximale und durchschnittliche Verweildauer am Stück sowie Einschaltvorgänge
 - nur Radiohörer, alle Radiosender -



Anmerkungen: Quelle MA-Gesamt-MLFZ 1977 bis 2005

Die Verweildauern beziehen sich auf die die Zeit zwischen 05.00 und 24.00 Uhr; in den Jahren 1977 und 1978 beschränkte sich die Tagesablaufabfrage auf die Zeit zwischen 06.00 und 20.00 Uhr, von 1979 bis 1986 auf die Zeit von 05.00 bis 22.00 Uhr (vgl. Hagenah 2006). Zudem wurde die Radionutzung bis 1986 in halben und ganzen Stunden abgefragt, danach in Viertelstunden. Die Verweildauer ergibt sich aus der Anzahl der am Stück gehörten Viertelstunden bzw. halben und ganzen Stunden. Ab 1992 enthält der Datensatz auch Angaben zu ostdeutschen Befragten.

Tabelle: Entwicklung der Sehdauer gesamt, öffentlich-rechtlich und privat sowie der Fernsehanteil an der Freizeit

	Durchschnittliche Verweildauer am Stück	Maximale Verweildauer am Stück	Einschaltvorgänge
1977	137,32	163,77	1,13
1978	136,31	158,65	1,14
1979	147,99	170,39	1,45
1980	149,10	165,86	1,43
1981	145,79	170,10	1,41
1982	147,84	167,32	1,45
1983	151,19	178,55	1,51
1984	145,93	162,20	1,44
1985	158,87	173,51	1,43
1986	162,35	180,49	1,42
1987	124,81	150,83	1,82
1988	129,97	154,60	1,75
1989	122,72	142,53	1,79
1990	125,24	148,78	1,81
1991	124,02	151,05	1,84
1992	125,18	154,18	1,90
1993	123,36	150,89	1,92
1994	120,66	147,96	1,87
1995	129,26	152,72	1,82
1996	126,15	156,82	1,95
1997	127,70	156,13	1,87
1998	134,12	156,54	1,89
1999	140,88	167,05	1,88
2000	170,04	217,57	2,06
2001	143,96	181,60	1,95
2002	149,89	194,89	2,06
2003	153,41	197,84	2,08
2004	133,83	180,02	2,19
2005	138,03	184,64	2,15

Anmerkungen: Quelle MA-Gesamt-MLFZ 1977 bis 2005

Die Verweildauern beziehen sich auf die die Zeit zwischen 05.00 und 24.00 Uhr; in den Jahren 1977 und 1978 beschränkte sich die Tagesablaufabfrage auf die Zeit zwischen 06.00 und 20.00 Uhr, von 1979 bis 1986 auf die Zeit von 05.00 bis 22.00 Uhr (vgl. Hagenah 2006). Zudem wurde die Radionutzung bis 1986 in halben und ganzen Stunden abgefragt, danach in Viertelstunden. Die Verweildauer ergibt sich aus der Anzahl der am Stück gehörten Viertelstunden bzw. halben und ganzen Stunden. Ab 1992 enthält der Datensatz auch Angaben zu ostdeutschen Befragten.

Literatur:

Blumers, Marianne (1998). Intensität der Radionutzung. Rezeptionsmuster beim Radiohören. In: Christa Lindner-Braun (Hrsg.): Radioforschung. Westdeutscher Verlag.

Hagenah, Jörg (2006). Möglichkeiten der Nutzung von Media-Analyse Radiodaten für Sekundäranalysen von 1972 bis heute. Medien- und Kommunikationswissenschaft, 3, 457-485.

Puleri, Cristiana, Dominika Dudzik und David Gilles (2008). Privates Radio überholt öffentlich-rechtliches – und wird wieder überholt. MLFZ Medientrend 2/2008, www.mlfz.uni-koeln.de [letzter Abruf am 26.02.2008]

Kontaktadresse:

David Gilles
Studentische Hilfskraft
Universität zu Köln
Medienwissenschaftliches Lehr- und Forschungszentrum
der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
Greinstr. 2
D-50939 Köln
Fon: +49(0)221 470-4232
Fax: +49(0)221 470-5169
E-Mail: mlfz@wiso.uni-koeln.de
<http://www.mlfz.uni-koeln.de/>